

Internationale Transfers nicht personenbezogener Daten nach dem Data Governance Act

Auf dem Weg zur Datenlokalisierung?

RA Dr. Paul Vogel, LL.M. Eur.

Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB

Herbstakademie 2023

Übersicht

- I. Der Data Governance Act (DGA)**
- II. Transfer nicht personenbezogener Daten nach Art. 31 DGA**
 - 1. Anwendungsbereich
 - 2. Pflicht zur Ergreifung von Schutzmaßnahmen
 - 3. Zulässige Transfers
- III. Fazit**

I. Der Data Governance Act (DGA)

- ▶ Inkrafttreten Juni 2022, als Verordnung ab 24.09.2023 in allen EU-Mitgliedstaaten unmittelbar anwendbar
- ▶ Bildet mit der DSGVO und dem Data Act perspektivisch die drei Säulen des EU-Datenrechts
- ▶ **Ziel:** Förderung einer „auf den Menschen ausgerichteten, vertrauenswürdigen und sicheren Datengesellschaft und -wirtschaft“

- ▶ **Drei zentrale Regelungsinhalte:**
 1. Weiterverwendung bestimmter geschützter Daten im Besitz öffentlicher Stellen
 2. Datenvermittlungsdienste
 3. Datenaltruismus

II. Transfer nicht personenbezogener Daten nach Art. 31 DGA

1. Anwendungsbereich

- ▶ Internationaler Transfer **personenbezogener Daten**:
Ausdifferenzierte Regelungen in Art. 44 ff. DSGVO
- ▶ Drittlandübermittlungen **nicht personenbezogener Daten**
bislang nicht normiert
- ▶ Art. 31 DGA: Normadressaten des DGA müssen bei Vorliegen
bestimmter Voraussetzungen Maßnahmen zur Verhinderung
eines Transfers treffen
- ▶ „Transfer“ meint Übermittlung an ein Drittland oder Zugriff
einer Regierungsorganisation eines Drittlands auf Daten
- ▶ (P) Gemischte Datensätze: Vorrang der DSGVO (Art. 1 Abs. 3
DGA)

II. Transfer nicht personenbezogener Daten nach Art. 31 DGA

2. Pflicht zur Ergreifung von Schutzmaßnahmen

- ▶ **Anwendungsvoraussetzung:** Widerspruch eines Transfers zum Unionsrecht bzw. zum Recht des betreffenden Mitgliedstaats
- ▶ Keine konkretere Bezeichnung, welche Fälle erfasst sein könnten
- ▶ **Wohl ja:** Grundrechte, Verteidigungs-/Sicherheitsinteressen, Schutz sensibler Geschäftsdaten, geistiges Eigentum
- ▶ Wenn Widerspruch (+): Pflicht zur Ergreifung „**angemessener technischer, rechtlicher und organisatorischer Maßnahmen**“ zur Verhinderung des Transfers
- ▶ Rückgriff auf Leitlinien des Europäischen Datenschutzausschusses denkbar

II. Transfer nicht personenbezogener Daten nach Art. 31 DGA

3. Zulässige Transfers

- ▶ Kern der Vorschrift: Mögliches **Normbruchdilemma**, wenn Adressat durch Gericht oder Behörde des Drittlands zur Übermittlung bzw. zur Zugriffsgewährung verpflichtet wird

- ▶ Für diesen Fall: **Abgestuftes Prüfsystem** für Normadressaten in Art. 31 Abs. 2 und 3 DGA:
 - ▶ **Abs. 2:** Völkerrechtliche Übereinkunft (z.B. Rechtshilfeabkommen)
 - ▶ **Abs. 3:** Rechtsstaatlicher Mindeststandard im Drittland

- ▶ Denkbare **völkerrechtliche Übereinkünfte** (Abs. 2): Haager Übereinkommen über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- oder Handelssachen; internationales Übereinkommen über Computerkriminalität des Europarats vom 23.11.2011

II. Transfer nicht personenbezogener Daten nach Art. 31 DGA

3. Zulässige Transfers

- ▶ **Rechtsstaatliche Standards (Abs. 3):**
 1. Relevante Entscheidung bzw. Urteil muss begründet, hinreichend bestimmt und verhältnismäßig sein
 2. Begründeter Einwand des Adressaten muss von Gericht des Drittlands überprüft werden
 3. Überprüfendes Gericht muss befugt sein, rechtliche Interessen des Normadressaten gebührend zu berücksichtigen

- ▶ Prüfung des Vorliegens dieser Voraussetzungen für Normadressaten ohne Rechtsbeistand i.d.R. kaum zu leisten
- ▶ Überdies: Hinzuziehung lokalen Rechtsrats (*local counsel*) empfehlenswert

- ▶ **„Transfer and Access Impact Assessment“ (TAIA)** durchzuführen

II. Transfer nicht personenbezogener Daten nach Art. 31 DGA

3. Zulässige Transfers

- ▶ Wenn Voraussetzungen von Abs. 2 oder 3 **erfüllt** sind:
Übertragung **nur** der aufgrund einer „vertretbaren Auslegung“ des Ersuchens nur die auf das Ersuchen hin „**zulässigen Mindestmenge an Daten**“ (Art. 31 Abs. 4 DGA)

- ▶ Erhebliches Risiko für den Normadressaten:
 - ▶ **Zu viele Daten**: Verstoß gegen Art. 31 DGA (sanktioniert!)
 - ▶ **Zu wenige Daten**: Verstoß gegen Entscheidung/Urteil des Drittlands

- ▶ Exakt „richtige“ Menge von Daten wohl nur selten ermittelbar

- ▶ Wenn Voraussetzungen von Abs. 2 oder 3 **nicht erfüllt** sind:
Freie Wahl des Adressaten, ob gegen DGA oder gegen drittstaatliches Ersuchen verstoßen werden soll

III. Fazit

- ▶ Teilweise **unklare Vorgaben** hinsichtlich des Pflichtenumfangs des Normadressaten
- ▶ Sofern aber anwendbar: **Normbruchdilemma** des Adressaten
- ▶ **Hinzuziehung von Rechtsrat** dringend empfehlenswert und vielfach zwingend erforderlich, auch unter Einbeziehung eines *local counsel* des betreffenden Drittstaats
- ▶ Praktische Bedeutung der Vorschrift noch unklar
- ▶ Auch im **Data Act-E** nahezu wortlautgleiche Vorschrift für Anbieter von Datenverarbeitungsdiensten
- ▶ Partielle **Datenlokalisierungspflicht?**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!